



140/2011

Kiel, 8. November 2011

Sperrfrist 17 Uhr

Landtagspräsident Torsten Geerds dankt Soldaten und Polizisten im Auslandseinsatz beim zweiten Rückkehrerempfang des Landtages

Kiel (SHL) – **Landtagspräsident Torsten Geerds hat heute den aus Auslandseinsätzen zurückgekehrten Soldatinnen und Soldaten sowie Polizeibeamtinnen und -beamten für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft gedankt. Mit dem zweiten offiziellen Rückkehrerempfang wolle der Landtag „in aller Form und auch öffentlich deutlich machen, dass wir Anteil nehmen am Schicksal unserer Soldaten und Polizisten“, betonte Geerds. „Wir stehen in Solidarität an Ihrer Seite“, unterstrich der Landtagspräsident.**

In seiner Begrüßung vor rund 140 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sagte Geerds, dass der Auslandseinsatz „nicht nur für Sie persönlich, sondern auch für Ihre Angehörigen“ enorm belastend sei. „Diese Last, die Sie am Hindukusch oder auf dem Balkan, auf See oder in Afrika zu tragen hatten, ist in nichts mit dem zu vergleichen, was in unserer Zivilgesellschaft sonst üblich ist“, stellte der Landtagspräsident fest. Und dennoch werde dieses Engagement in unserer Gesellschaft „allzu oft nur achselzuckend zur Kenntnis genommen“, sagte Geerds. „Ich kritisiere das ausdrücklich, zumal es ja nicht Ihre persönliche Entscheidung war, in einem Krisengebiet zu dienen. Sie waren dort als Repräsentanten unserer Nation“. Politik und Gesellschaft stünden daher in der Pflicht, „sich immer wieder mit Ihrer Lage und dem auseinanderzusetzen, was Ihnen im Rahmen Ihres Dienstes zugemutet wird“.

Innenminister Klaus Schlie betonte in seinem Grußwort, dass die Landespolizei Schleswig-Holstein „sich seit 17 Jahren an friedenssichernden Polizei-Auslandsmissionen im Rahmen des weltweiten zivilen Krisenmanagements der Europäischen Union und der Vereinten Nationen“ beteilige. „Unsere Beamten überzeugen dabei durch hohes Engagement und professionelles Handeln, von dem ich mich auch persönlich mehrfach überzeugen konnte“, so der Innenminister. Er unterstrich zugleich, dass die Polizeien von Bund und Ländern ihre Aufbauhilfe in einigen Ländern ohne die Unterstützung der Bundeswehr nicht leisten könnten. „Ich begrüße daher den gemeinsamen Empfang, der diese Verbundenheit deutlich macht und Gelegenheit bietet, unseren Dank und Respekt auch gegenüber der Bundeswehr zum Ausdruck zu bringen“, so Schlie.

Ziel sei es, absehbar die Aus- und Fortbildung und die Verwaltung der Liegenschaften in die Hände afghanischer Polizisten übergeben zu können. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in Afghanistan könnte dann erstmalig zum Jahreswechsel 2012/2013 das deutsche Engagement im Polizeiprojekt zahlenmäßig reduziert werden, kündigte Schlie an.

Brigadegeneral Wolfgang Brüscke, stellvertretender Befehlshaber im Wehrbereichskommando I „Küste“, betonte in seinem Grußwort, dass derzeit rund 7300 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr „ihren entbehrungsreichen, häufig gefährvollen Dienst weltweit leisten“. Dabei seien auch Soldatinnen und Soldaten aus den verschiedenen Standorten Schleswig-Holsteins, als Angehörige der Marine, der Luftwaffe, des Heeres, des Sanitätsdienstes, der Streitkräftebasis sowie der Wehrverwaltung im Reservistenstatus. „Die Belastungen für die Soldaten wie auch ihre Angehörigen sind erheblich. Und auch 2011 hatten wir leider Gefallene zu betrauern sowie viele an Leib und Seele Verwundete zu verkraften“, stellte Brüscke fest. „Insbesondere auf den Schultern unserer Feldwebel und Bootsleute ruht die Last wiederholter Einsätze. Den hier anwesenden Rückkehrern spreche daher auch ich meinen hohen Respekt und meine besondere Anerkennung Ihrer Leistungen aus“, sagte der Brigadegeneral.